

Versöhnung und Heilung nach Schwangerschaftsabbruch

Andacht

Arrangiert von P. Gregor Schmidt MCCJ

Lied

Kreuzzeichen

Lesungen mit kurzer Reflektion

Jes 25,4.6–8 *Gott wischt die Tränen ab von jedem Gesicht*

Du bist die Zuflucht der Schwachen, die Zuflucht der Armen in ihrer Not... Der Herr der Heere wird auf diesem Berg für alle Völker ein Festmahl geben. Er zerreißt auf diesem Berg die Hülle, die alle Nationen verhüllt, und die Decke, die alle Völker bedeckt. Er beseitigt den Tod für immer. Gott, der Herr, wischt die Tränen ab von jedem Gesicht.

Freie gesprochene Reflektion mit folgendem Kerngedanken:

Das abgetriebene Kind sitzt am himmlischen Festmahlstisch und ist von Gott getröstet. Seine Tränen sind abgewischt. Wenn die Eltern an diesem eschatologischen Festmahl teilnehmen und sich mit ihrem Kind an einen Tisch setzen wollen, so ist das nur möglich, wenn es vorher eine Versöhnung gegeben hat. Ansonsten wird das Fest zur Farce. Es ist unehrlich, herzliche Gemeinschaft vorzutauschen, wo Ablehnung und sogar die Beseitigung eines Menschenlebens die Verbindung zerstört haben. Gott feiert sein Fest zuerst mit den „Kleinen“ (Mt 18,10), den Hilflosen und Wehrlosen (Jes 11,4.9; Ps 72,12-14). Es gibt für die Eltern keinen Weg in das Himmelreich, es sei denn über eine versöhnte Begegnung mit dem getöteten Kind.

Aus Psalm 130 *Bitte in tiefer Schuld*

Aus der Tiefe rufe ich zu dir. Herr, höre meine Stimme! Achte auf mein lautes Flehen. Wenn Du uns unsere Sünden anrechnest, Herr, wer kann vor dir bestehen? Doch bei dir ist Vergebung, damit man dir in Ehrfurcht dient. Ich warte voll Vertrauen auf dein Wort. Meine Seele wartet auf dich mehr als die Wächter auf den Morgen. Denn bei dir ist Erlösung in Fülle.

Freie gesprochene Reflektion mit folgendem Kerngedanken:

Ein Rabbi fragte einmal seine Schüler: „Wie bestimmt man die Stunde, in der die Nacht endet und der Tag beginnt?“ Einer der Schüler antwortete: „Vielleicht ist es dann, wenn man einen Hund von einem Schaf unterscheiden kann?“ Der Rabbi schüttelte den Kopf. Ein anderer erwiderte: „Oder vielleicht dann, wenn man eine Dattel von einem Feigenbaum unterscheiden kann?“ Der Rabbi schüttelte wieder den Kopf. „Aber wann ist es dann?“ fragten sie Schüler. Der Rabbi antwortete: „Es ist dann, wenn Ihr in das Gesicht eines beliebigen Menschen schaut und dort Eure Schwester oder Euren Bruder erkennt. Bis dahin ist die Nacht noch bei uns.“

Bei der Abtreibung wurde das volle Menschsein des Fötus nicht erkannt, nicht gewürdigt. Menschen können das von ihnen verübte Böse nicht wieder ungeschehen machen. Es ist Gott allein, der vergibt, versöhnt und heilt. Gott ist unser „Morgen“, der Leben verheißt. Wir sind auf sein befreiendes Wort angewiesen, um zueinander zu finden. Das ist Gottes Angebot an die Eltern von abgetriebenen Kindern.

Gedenken an mein Kind (vorgelesen von der Mutter)

Ich schließe meine Augen und sehe dich vor mir stehen.

Ich versuch dir mein Tun zu erklären, doch alle Worte mit dem Winde verwehen.

Ich sehe deine großen Augen, den weit geöffneten Mund.

Du stehst vor mir, auf einem Boden ohne Grund.

Der Gott der dich mir anvertraute, kannte mein angsterfülltes Ich,
trotzdem hat er dich mir gegeben, und ich, ich wollte dich nicht.

Nun ist schon einige Zeit vergangen und Schmerzen sind noch da,
doch die Wunden werden geheilt durch Jesu Sterben auf Golgatha.

Meine Schuld hat er mir vergeben, und ich weiß, dass auch du mir vergibst.

Frieden haben wir beide gefunden, denn wir werden beide geliebt von Gott.

(Claudia Wellbrock, 1000-Kreuze-Marsch in Berlin im Jahr 2006)

Gebet für das Kind (vorgelesen vom Vater)

Vater im Himmel,

wir haben ein Kind erwartet. Es sollte ein fröhliches Kind werden. Aber wir hatten nicht genug Kraft, nicht genug Hoffnung, nicht genug Glaube, nicht genug Liebe, um es anzunehmen. Verzeih. Wir bitten dich: Nimm du es nun in deine Arme, sei du ihm Mutter und Vater, liebe und schütze du es an unserer Statt. Schenke ihm ein heiles, erfülltes und glückliches Leben bei dir, so dass es uns unsere Schwäche verzeihen kann. Kann es so ein Segen für uns werden? Amen.

(Michaela F. Heereman)

Lied (Noten im Gotteslob #422)

Ich steh vor dir mit leeren Händen Herr, fremd wie dein Name sind mir deine Wege. Seit Menschen leben, rufen sie nach Gott; mein Los ist Tod, hast du nicht andern Segen? Bist du der Gott, der Zukunft mir verheißt? Ich möchte glauben, komm mir doch entgegen.

Von Zweifeln ist mein Leben übermannt, mein Unvermögen hält mich ganz gefangen. Hast du mit Namen mich in deine Hand, in dein Erbarmen fest mich eingeschrieben? Nimmst du mich auf in dein gelobtes Land? Wird ich dich noch mit neuen Augen sehen?

Sprich du das Wort, das tröstet und befreit und das mich führt in deinen großen Frieden. Schließ auf das Land, das keine Grenzen kennt, und lass mich unter deinen Kindern leben. Sei du mein täglich Brot, so wahr du lebst. Du bist mein Atem, wenn ich zu dir bete.

Lesung mit kurzer Reflektion

Aus Psalm 51 *Bitte um Vergebung und Neuschaffung*

Gott, sei mir gnädig nach deiner Huld, tilge meine Frevel nach deinem reichen Erbarmen! Wasch meine Schuld von mir ab Und mach mich rein von meiner Sünde! Denn ich erkenne meine böse Taten, meine Sünde steht mir immer vor Augen. Gegen dich allein habe ich gesündigt, ich habe getan, was dir missfällt... Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen, beständigen Geist! Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir! Mach mich froh mit deinem Heil; mit einem willigen Geist rüste mich aus!

Freie gesprochene Reflektion mit folgendem Kerngedanken:

König David dichtete diesen Psalm, nachdem er sich vor Gott schuldig bekannte für den Mord an Uriah, dem Ehemann Batsebas. Um die schöne Ehefrau heiraten zu können, arrangierte der König, Uriah in einer Schlacht töten zu lassen. Schuld gegenüber Menschen ist immer auch Schuld vor Gott, wie es auch kaum eine Sünde gegenüber Gott gibt, die nicht an Mitmenschen verübt worden ist.

David war ein gewalttätiger Mann, der trotzdem ein Vorbild für uns ist, weil er immer wieder umkehrte und sein Herz vorbehaltlos Gott ausschüttete. Dieser Psalm ist ein Beispiel dafür. David weiß, dass er nur durch Gottes Gnade einen willigen Geist erhalten kann, der fähig ist, den Willen Gottes zu tun. Er läuft nicht vor Gott weg, sondern breitet seine Schuld schonungslos vor Gott aus.

Gebet um Verzeihung und Versöhnung (*vorgelesen von der Mutter*)

Herr Jesus Christus,

Du weißt um meine Not und meinen Schmerz. Ich sah damals keinen anderen Ausweg, als mich von meinem Kind zu trennen. Doch dann kamen Zweifel, ob ich es tun durfte und die Liebe zu meinem Kind rüttelte mich auf. Nun ist es mir zur Gewissheit geworden, dass es ein Irrweg war. Ich stehe zu meiner Schuld. Mein Kind steht mir vor Augen, es schaut mich an. Auch ich sehe es und nehme es jetzt auf in mein Herz. Dir empfehle ich nun mein Kind. Du hast es aufgefangen, und es ist nun in deinen guten Händen geborgen. Lass es leben in deiner Freude. Du kennst noch Wege, wo ich am Ende bin. Ich hoffe, deine Barmherzigkeit ist größer als meine Schuld.

Mein Kind,

nimm mich an in meiner Schuld und vergib mir.

Gott,

schenke mir die Kraft, das Kind durch das Gute, das ich in meinem Leben tue, zu ehren. Und lass auch mich dann einmal, wenn meine Lebenszeit um ist, bei dir ankommen und mein Kind bei dir wieder finden.

Von Dir träumen (*vorgelesen vom Vater*)

Mein Kind,

ich möchte von Dir träumen,

und dem, was Du nicht werden konntest.

Ich möchte zu träumen wagen von Dir

und dem, was Du nicht bekommen wirst.

Ich möchte zu träumen wagen von Dir,

wie Du gewachsen wärst.

Ich möchte es wagen von Dir zu träumen

und nach dem Erwachen bei Gott dir meine Liebe schenken.

Bitte verzeih mir, wenn ich Dir die Zukunft raubte.

Sakramentale Absolution

(falls möglich)

Anlässlich des Beichtsakramentes Lesung mit kurzer Reflektion

Lk 23,34 *Jesus vergibt am Kreuz*

Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.

Freie gesprochene Reflektion mit folgendem Kerngedanken:

Jesus ist gekommen, für alle Sünden zu sühnen, und hat daher die Macht, alles zu vergeben. Das gilt für alle Lebensbereiche, wo wir uns von Gott getrennt haben. Jesus ist besonders bei den um der Gerechtigkeit willen Leidenden und denen, die von der Gesellschaft weggeworfen und ausgetilgt werden. Er wird bei jeder Abtreibung neu „gekreuzigt“, vergibt aber beständig. Wir müssen es nur annehmen, wie tief wir in Schuld gefallen sind, um an den Früchten seines Erlösertodes teilhaben zu können.

Segen für Vater und Mutter

(zum Segen die Hände auf die Köpfe legen)

Gesegnet seid ihr, damit ihr eure Trauer zulassen könnt.

Gott schenke euch Tränen und Worte für euren Schmerz.

Gesegnet seid ihr, damit ihr euch der Ohnmacht stellt, die euch manchmal lähmt.

Gott stärke euch, wenn die Anforderungen des Alltags über eure Kräfte gehen.

Gesegnet seid ihr, damit ihr euer Kind ziehen lassen könnt.

Gott schenke euch Glauben, dass es in seiner Hand geborgen ist.

Gesegnet seid ihr, damit ihr eurem Kind einen Platz in eurem Herzen geben könnt.

Gott schenke euch Vertrauen ins Leben und Mut, euren Weg weiterzugehen, eure Zeit zu leben, bis auch ihr die Schwelle des Todes erreicht.

Gesegnet seid ihr vom Gott des Erbarmens und Trostes, der mit euch geht und eure Schritte leitet: im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

(Wolfgang Holzschuh; ursprünglich nur für die Mutter im Singular geschrieben)

Ende der Andacht mit einem Lied

Symbole für das Gebet:

- Kerze mit einem passenden Motiv für das Kind, z.B. blühender Baum, usw.
- Einladung vor dem Schlusseggen, dem Kind einen Namen zu geben
- *Bei der Teilnahme beider Eltern:* kleine Figurengruppe von Joseph, Maria und Jesus dem Elternpaar schenken. Die Skulptur steht für die eigene, jetzt versöhnte Familie mit dem abgetriebenen Kind. Das Kind ist für die Eltern sichtbar, ohne dass es Außenstehende mitbekommen. Joseph und Maria sind Repräsentanten einer lebensbejahenden Elternschaft. Das soll das Elternpaar ermutigen, von jetzt an Leben zu schützen und weiter zu schenken.

Zuspruch für den weiteren Weg:

Worte des Trostes von Johannes Paul II.

Einen besonderen Gedanken möchte ich euch, den Frauen, vorbehalten, die sich für eine Abtreibung entschieden haben. Die Kirche weiß, wie viele Bedingtheiten auf eure Entscheidung Einfluss genommen haben können, und sie bezweifelt nicht, dass es sich in vielen Fällen um eine leidvolle, vielleicht dramatische Entscheidung gehandelt hat. Die Wunde in eurem Herzen ist wahrscheinlich noch nicht vernarbt. Was geschehen ist, war und bleibt in der Tat zutiefst unrecht. Lasst euch jedoch nicht von Mutlosigkeit ergreifen, und gebt die Hoffnung nicht auf. Sucht vielmehr das Geschehene zu verstehen und interpretiert es in seiner Wahrheit.

Falls ihr es noch nicht getan habt, öffnet euch voll Demut und Vertrauen der Reue: der Vater allen Erbarmens wartet auf euch, um euch im Sakrament der Versöhnung seine Vergebung und seinen Frieden anzubieten. Ihr werdet merken, dass nichts verloren ist, und werdet auch euer Kind um Vergebung bitten können, das jetzt im Herrn lebt.

Mit Hilfe des Rates und der Nähe befreundeter und zuständiger Menschen werdet ihr mit eurem erlittenen Zeugnis unter den beredtesten Verfechterinnen des Rechtes aller auf Leben sein können. Durch euren Einsatz für das Leben, der eventuell von der Geburt neuer Geschöpfe gekrönt und mit der Aufnahme und Aufmerksamkeit gegenüber dem ausgeübt wird, der der Nähe am meisten bedarf, werdet ihr eine neue Betrachtungsweise des menschlichen Lebens schaffen.

Evangelium Vitae, 99